

Kantonale DV im Zeichen des Mittelstandes und der Familien

Die echte Volkspartei – Dass diese Bezeichnung auf die CVP zutrifft, untermauerte die Kantonalpartei an der Delegiertenversammlung in Marbach vom 20. Oktober mit Voten und Geschäften, welche sich mit dem Mittelstand und den Familien auseinandergesetzt haben. Nebst einem kräftigen Ja für die Wirtschaftsfakultät, verabschiedete die CVP vor rund 200 Delegierten und Gästen das Positionspapier «Mittelstand und Familien».

Claudia Bernasconi, Mitglied der kantonalen Parteileitung, stellte an der Delegiertenversammlung in Marbach das Positionspapier «Mittelstand und Familien» vor, welches einstimmig verabschiedet wurde. Mit der Unterstützung vom kantonalen CVP-Vizeprä-



sidenten Christian Blunschi und einer mehrköpfigen Arbeitsgruppe, wurde erstmals ein Positionspapier im Bereich Mittelstand und Familien konzipiert und

publiziert. Der Verabschiedung des Papiers ging ein langer Arbeitsprozess einher, bei dem das Positionspapier zunächst durch den Parteivorstand abgesegnet wurde, bevor die Delegiertenversammlung schlussendlich grünes Licht gab.

Das Positionspapier schafft einzigartige Möglichkeiten und Optionen, um Familien zu unterstützen – durch den Staat, aber auch eigenverantwortlich. Ob die Familien ihre Kinder extern oder selbst betreuen möchten, die CVP fordert Gleichbehandlung der Kinderbetreuungsmodelle.

In der Sondersession des Kantonsratspar-



laments wurde von der Kantonsratsfraktion die Abschaffung des Eigenbetreuungsabzugs abgelehnt. Gebühren-erhöhungen zu Lasten des Mittel-

standes werden von der CVP kategorisch und entschieden abgelehnt.

Damit verfolgt die CVP künftig weiterhin den Kurs, der konsequent eingeschlagen wird – ausgerichtet auf das Wohlergehen des Mittelstandes und der Familie: Generationengerechtigkeit, Nachhaltigkeit, richtige Jugend-, Wohnbau- und Verkehrspolitik sind einige der Thematiken, die sich auf das Wohl des Mittelstandes und der Familien ausrichten und die Umsetzung des Kinder- und Jugendleitbildes des Kantons Luzern fördern.

CVP sagt Nein zu Landwirtschaftsbürokratie

Die CVP Kanton Luzern setzt sich für die Landwirtschaft und damit für die Produktion qualitativ hochstehender Nahrungsmittel sowie faire Rohstoffpreise ein. Dabei steht den Landwirten oft eine überbordende Administrationslast im Weg. Raphael Kottmann, CVP-Kantonsrat und Mitglied der Landwirtschaftskommission, hat mit einer Arbeitsgruppe das Positionspapier Landwirtschaft und die Resolution zum Abbau der Administrationslast erarbeitet.

An der DV vom 24. September in Hergiswil am Napf wurden das Positionspapier und die Resolution zum Abbau der Landwirtschaftsbürokratie grossmehrheitlich verabschiedet.

Das Positionspapier betont die Wichtigkeit der Produktion qualitativ hochstehender Nahrungsmittel. Die Luzerner Landwirtschaft beteiligt sich damit massgeblich bei der Sicherung der eigenständigen Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln. Diese trägt zudem dazu bei, dass natürliche Lebensgrundlagen, die Pflege der Naturlandschaft und die dezentrale Besiedlung



erhalten bleiben. Damit unterstützt die CVP Familienbetriebe als Rückgrat des Luzerner Agrarwesens sowie nachhaltige und wettbewerbsfähige Unterneh-

men.

Die Umsetzung dieser Zielvorgaben wird jedoch regelmässig durch eine hohe Bürokratielast erschwert. Die Resolution fordert daher eine Entschlackung der administrativen Rahmenbedingungen, die Landwirtinnen und Landwirte im Unternehmertum, der Professionalität und Innovation hindern, statt fördern.

Mit dem Abbau darf die nachhaltige und ressourceneffiziente Produktion und die Qualitätsstrategie der Schweizer Agrarprodukte nicht gefährdet werden.

Konkret sollen daher Rahmenbedingungen geschaffen werden, die den nötigen Freiraum geben, um sich zu entwickeln; der Vollzug soll im Kanton praxisnah und verlässlich erfolgen. Unwirksame kantonale Vorschriften sollen gestrichen werden, da diese oft zu kontraproduktiven und bürokratischen Problemen führen; im gleichen Zug sind daher die Betriebskontrollen zu koordinieren und auf

ein Minimum zu beschränken. Die Regierung und das Landwirtschaftsamt des Kantons Luzern werden von der CVP daher angehalten, sich beim Bundesrat und beim Bundesamt für Landwirtschaft in Bern für einen Abbau der Bürokratie einzusetzen.

Abstimmung vom 30. November 2014

EIDGENÖSSISCHE VORLAGEN:

- **Volksinitiative «Stopp der Überbevölkerung – zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen»:** Ablehnung mit 177 Nein zu 7 Ja (3 Enthaltungen)
- **Abschaffung der Pauschalbesteuerung:** Ablehnung mit 30 Nein zu 4 Ja (2 Enthaltungen); Parole durch den Parteivorstand gefasst
- **Gold-Initiative:** Ablehnung mit 35 Nein zu 0 Ja (1 Enthaltung)

KANTONALE VORLAGEN:

- **Änderung des Universitätsgesetzes (Wirtschaftsfakultät):** Zustimmung mit 156 Ja zu 23 nein (4 Enthaltungen)

POSITIONSPAPIERE:

- **«Mittelstand und Familien»:** einstimmig verabschiedet